Hinterwurzelganglion (DRG)-Stimulation

Bei der DRG-Therapie (engl. für dorsal root ganglion) handelt es sich um eine neuartige Behandlungsform, die erst in wenigen Zentren in Deutschland verfügbar ist.

Die Elektrodenplatzierung erfolgt ähnlich der SCS über einen kleinen Hautschnitt am Rücken. Das Ziel der Behandlung ist jedoch nicht das Rückenmark selbst, sondern eine Nervenzellansammlung (Ganglion) im Bereich der hinteren Wurzel des Rückenmarknervs, der durch das Zwischenwirbelloch (Neuroforamen) zieht. Die elektrische Stimulation dieser Nervenstruktur vermindert effektiv die Weiterleitung der dort ankommenden Schmerzsignale aus der zugehörigen Körperregion. Durch die Verwendung von bis zu 6 Elektroden auf unterschiedlichen Rückenmarkswurzeln können definierte Körperbereiche gezielt behandelt werden, z.B. der Fuß, das Knie, die Leiste oder der Brustkorb.

Diese Therapieform erbringt regelhaft exzellente Ergebnisse bei schwer behandelbaren Schmerzsyndromen wie **CRPS** oder **postoperative Knie-, Leisten- und Brustkorbschmerzen**. Auch Patienten mit **Amputationsschmerz** oder **Post-Zoster-Neuralgie** profitieren von der Therapie.

Ihre Ansprechpartner

Chefarzt
Priv.-Doz. Dr. med. Henning Stubbe
Facharzt für Anästhesie und Intensivmedizin,
Spezielle Schmerztherapie

Oberarzt
Andrej Krikun
Facharzt für Neurochirurgie

Anmeldung über
Frau Jana Buddelmeyer
T 0541 966-4852

Kontakt

Für weitere Fragen und Informationen erreichen Sie uns unter:

Niels-Stensen-Kliniken
Marienhospital Osnabrück – Standort Natruper Holz
Interdisziplinäres Schmerzzentrum
Am Natruper Holz 69
49076 Osnabrück
T 0541 966-4852
F 0541 966-4879
schmerzzentrum@osnabrueck.pkd.de

Im Internet finden Sie uns unter:
www.niels-stensen-kliniken.de/marienhospital-osnabrueck-natruper-holz

Stand: 12/2020

Niels-Stensen-Kliniken
Marienhospital Osnabrück
Standort Natruper Holz

Neuromodulation zur Schmerzbehandlung

Informationsblatt für Patient*innen und Angehörige

Liebe Patientin, lieber Patient, liebe Angehörige,

nicht wenige Schmerzpatient*innen kennen diese Sätze aus leidvoller Erfahrung: „Da kann man nichts mehr tun.“, oder „Sie müssen mit den Schmerzen leben“.

Die Möglichkeiten der modernen Schmerztherapie umfassen aber nicht nur Medikamente. Neben der multimodalen Therapie auf der Schmerzstation gibt es seit einigen Jahren innovative Behandlungsverfahren, bei der Nerven gezielt elektrisch stimuliert werden, um die Schmerzfortleitung zu hemmen – der Fachbegriff hierfür ist „Neuromodulation“.

Am Marienhospital Osnabrück - Standort Natruper Holz wenden erfahrene Spezialisten diese Therapieform mit großem Erfolg an. Vereinbaren Sie gerne einen Termin in der Neuromodulations-Ambulanz.

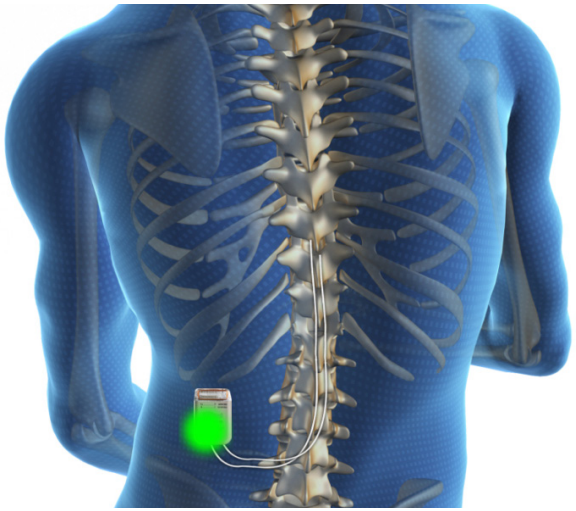
Herzlichst

Priv.-Doz. Dr. med.
Henning Stubbe Andrej Krikun

Wann ist eine Neuromodulation wirksam?

Wichtigste Indikation ist der therapieresistente **Nervenschmerz (neuropathischer Schmerz).**

Dieser kann durch Quetschung von Nervenwurzeln (z.B. Bandscheibenvorfall) sowie traumatische Schäden am Nervensystem (z.B. Operationen, Unfälle) entstanden sein oder tritt als Folge von Infektionen (z.B. Post-Zoster-Neuralgie) oder Stoffwechselstörungen (z.B. Polyneuropathie) auf.



Aber auch bei **gemischten Schmerzformen (mixed pain)** können durch eine geeignete Nervenstimulation sehr gute Ergebnisse erzielt werden, z.B. beim diffusen Rückenschmerz ohne Ausstrahlung oder dem komplexen regionalen Schmerzsyndrom (CRPS, Morbus Sudeck). Überwiegend entzündlich bedingte Schmerzen (z.B. Arthritis) sprechen in der Regel nicht auf eine Nervenstimulation an.

Um die genaue Schmerzursache einzugrenzen, wird vor der Behandlung ein detailliertes **Schmerz-Assessment** durchgeführt.

Rückenmarkstimulation (SCS)

Bei der SCS (engl. für spinal cord stimulation) werden über einen kleinen Hautschnitt oberhalb der Wirbelsäule ein bis zwei kleine Elektroden in den Rückenmarkskanal implantiert. Diese stimulieren die Nervenzellen und -bahnen des schmerzverarbeitenden Systems im Rückenmark elektrisch und hemmen darüber unmerklich die Schmerzfortleitung in das Gehirn. Nach einer Testphase wird ein kleiner Impulsgeber (Generator) mit den Elektroden verbunden und unter die Haut gesetzt.

Die SCS wird mit sehr gutem Erfolg insbesondere bei chronischen **Rückenschmerzen** mit und ohne Schmerzausstrahlung eingesetzt. Wirksam ist diese Therapieform aber auch bei **Schulter-Arm-Schmerzen** sowie **Durchblutungsstörungen der Beine** oder schmerzhaften **Polyneuropathien** im Bereich der Beine. Auch neuropathische Schmerzen im Bereich der oberen Extremität (**CRPS der Hand, Armplexusschäden** oder **Amputationschmerz**) gehören zum Indikationsgebiet.

Das Marienhospital Osnabrück - Standort Natruper Holz verwendet die neuste Technik inklusive Hochfrequenz- und Burststimulation.